

Die Referenten:

Martin Gnielka, Diplom-Pädagoge und Sexualpädagoge bei der pro familia in Köln. Fachautor der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Unter anderem Verfasser der Elternratgeber „Über Sexualität reden“.

Dr. Alexandra Klein lehrt an der Universität Münster. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Themen Jugend, Medien und Sexualität.

Bernd Priebe, Magistertheologe, Sexualpädagoge und Tätertherapeut ist Leiter der Beratungsstelle für sexuell auffällige Minderjährige und Heranwachsende des Wendepunktes e.V. in Hamburg-Altona. In diesem Zusammenhang arbeitete er im Hamburger Modellprojekt für sexuell auffällige Minderjährige und Heranwachsende mit.

Christian Spoden, Sozialpädagoge und Therapeut arbeitet seit über 20 Jahren mit jugendlichen und erwachsenen Sexual(straf)tätern. Er ist Leiter der Fachstelle für Gewaltprävention in Bremen.



Die Tagung findet statt im Kreishaus Gütersloh, Herzebrocker Str. 140, 33334 Gütersloh. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen bitte bis zum **6. Juni 2011**.

Wir bitten um Überweisung des Tagungsbeitrages in Höhe von 50 € auf das Konto der pro familia Gütersloh, Konto 17604770 bei der Sparkasse Gütersloh, BLZ 478 500 65. Bitte geben Sie unter „Verwendungszweck“ das Stichwort „Fachtagung“ sowie Ihren Namen und Wohnort an.



Sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche – zwischen Drama und Bagatellisierung

**27. Juni 2011
9:00 bis 17.00 Uhr
Kreishaus Gütersloh**

Sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche –

zwischen Drama und Bagatellisierung

Sexuell grenzverletzendes Verhalten unter Kindern und Jugendlichen hat es immer gegeben. Aber führt Pornografiekonsum wirklich zu sexueller Verwahrlosung und wird dies auch in einer Zunahme sexueller Gewalt unter Kindern und Jugendlichen deutlich?

Die mediale Präsenz des Themas hat dafür gesorgt, dass pädagogische Fachkräfte sensibilisiert sind.

Dabei ist allerdings auch eine große Unsicherheit spürbar. Wo hört zum Beispiel kindliche Sexualität auf und fängt sexuelle Gewalt an? Welche Interventionskonzepte sind sinnvoll, wenn in meiner Institution ein Übergriff stattgefunden hat? Wie schütze ich die Opfer? Wie vermeide ich Überreaktionen?

Ziel der Fachtagung ist es, den fachlichen Dialog anzuregen, Unsicherheiten abzubauen und Handlungskompetenzen zu stärken.

Das Programm:

9.00 Stehcafé

9.30 Begrüßung durch Kreisdirektor Christian Jung

9.45 Einführung

10.00 Doktorspiele als Krisenfall?

Die angemessene Begleitung sinnlich-körperlicher Lernprozesse gehört zum Bildungsauftrag von Einrichtungen für Kinder. Allerdings ist ein gelassener Umgang mit kindlicher Körpererkundung immer seltener möglich. Schnell kann aus eigentlich harmlosen Doktorspielen, durch die Intervention aufgeregter Eltern, ein ernsthaftes Problem für die Einrichtung erwachsen.

**Martin Gnielka
pro familia Köln**

11.30 Sexuelle Verwahrlosung – ein pädagogisches Trauerspiel

In den Medien wird von einer zunehmenden sexuellen Verwahrlosung von Kindern und Jugendlichen berichtet. Dr. Alexandra Klein unterzieht anhand empirischer Daten diese These einer kritischen Prüfung. Sie bezieht auch die geschichtliche Dimension dieser Debatte innerhalb der Pädagogik mit ein.

**Dr. Alexandra Klein
Universität Münster**

13.00 Mittagspause

14.00 Arbeit mit sexuell auffälligen Minderjährigen

Wie kann eine angemessene Intervention hinsichtlich grenzverletzender Kinder und Jugendlicher aussehen, um Stigmatisierung, Rückfälligkeit und – nicht zuletzt – weitere Opfer zu verhindern?

**Christian Spoden
Fachstelle für Gewaltprävention
Bremen**

15.30 Interventionskonzept und Casemanagement

Häufig entsteht durch gut gemeinte Aktivitäten von Lehrkräften oder Eltern eine Dynamik, die für Verwirrung sorgt. Am Beispiel eines fiktiven sexuellen Übergriffes an einer Schule stellt Bernd Priebe das im Rahmen des Hamburger Modellprojektes entwickelte Interventionskonzept vor.

**Bernd Priebe
Wendepunkt Hamburg e.V.**

17.00 Ende der Veranstaltung

Sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche

Hiermit melde ich mich an für die Fachtagung am **27. Juni 2011** im **Kreishaus Gütersloh, Herzebrocker Str. 140, 33334 Gütersloh.**

Name

Institution

Straße + Haus-Nr.

PLZ + Ort

Telefon/Handy

E-Mail

Datum und Unterschrift

Anmeldungen bitte per Post an
pro familia Gütersloh
Roonstr. 2
33330 Gütersloh

oder per E-Mail an
guetersloh@profamilia.de

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.
Anmeldeschluss ist der **6. Juni 2011**. Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung erst mit Eingang der Tagungsgebühr von 50 € als erfolgt gilt. Eine weitere Bestätigung erhalten Sie nicht.